

# **Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss**

## **Protokoll Nr. BKSA/11/2009**

**über die öffentliche Sitzung am 03.12.2009,  
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn : 19:30 Uhr  
Ende : 20:35 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Herr Matthias Stern

#### **Stadtverordnete**

Frau Carola Behr  
Herr Thomas Bellizzi  
Herr Bela Randschau  
Herr Christian Schubbert-von-Hobe  
Frau Doris Unger

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Peter Ipsen  
Frau Martina Strunk

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Frau Anne Overbeck  
Frau Sabine Schwarz

Kinder- und Jugendbeirat  
Seniorenbeirat

#### **Sonstige, Gäste**

Frau Michaela Dr. Witte  
Herr Klaus Guttenberger  
Frau Uta Gabriele Thun  
Herr Timm

#### **Verwaltung**

Herr Hanno Krause  
Herr Robert Tessmer  
Frau Beate Janke  
Frau Claudia Kaltenbach  
Frau Angela Becker

Protokollführerin

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 10/2009 vom 05.11.2009
5. Maßnahme zur Konsolidierung des Haushalts der Stadt Ahrensburg **2009/156**
  - Einführung einer Jahresgrundgebühr in der Stadtbücherei Ahrensburg
6. Haushaltskonsolidierung/Einführung einer Nutzungsgebühr für den Erwachsenensport in städtischen Hallen
  - Auftrag an die Verwaltung, die entsprechende Satzungsänderung vorzubereiten
7. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2010 **2009/131**
  - 1. Beratung
8. Kenntnisnahmen
- 8.1. Antrag Gymnasium und Gemeinschaftsschule auf Namensänderung
- 8.2. Ausscheiden der Schulleiterin der Grundschule Am Aalfang
- 8.3. Erhöhung der Kosten für Schülerfahrten des ÖPNV
- 8.4. Garderobenschränke für die Stormarnschule
- 8.5. Sanierung der Sporthalle im Schulzentrum Am Heimgarten
- 8.6. Schulpfelpogramm in Schleswig-Holstein
- 8.7. Amoklauf/Notfallwegweiser vom Land Schleswig-Holstein
9. Verschiedenes
- 9.1. Termine/Austausch Partnerstädte
- 9.2. Ahrensburger als Gastschüler in Hamburg

## 1 Einwohnerfragestunde

### Grundschule Am Hagen – Turnhallenneubau

Die stellvertretende Schulleiterin der Grundschule Am Hagen, Frau Thun, berichtet darüber, dass die bisher im Ausschuss vorgestellten 4 Varianten zum Turnhallenneubau an der Grundschule Am Hagen durch eine 5. Variante ergänzt werden sollen. Die Variante Nr. 5 wurde in den Gremien der Grundschule (Schulkonferenz, Lehrerkonferenz, Schulelternbeirat) beraten und als die Variante, die als beste zu den Ansprüchen der Schule passt und die wenigsten Nachteile bietet, ausgewählt. Eine detaillierte Stellungnahme zu allen 5 Varianten ist dem Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss-Protokoll Nr. 10/2009 als **Anlage 2** beigefügt und kann entsprechend nachgelesen werden. Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und erteilt der Verwaltung einen Planungsauftrag für Variante 5 unter Ermittlung der voraussichtlichen Baukosten.

### Ersatz für Stormarnplatz 1

Der Vorsitzende des ATSV, Herr Guttenberger äußert seinen Unmut darüber, dass eine vor Monaten vom Verein an die Verwaltung geleitete Eingabe zur Schaffung eines Ersatzplatzes, für den durch den im Jahr 2010 stattfindenden Bau des Peter-Rantzau-Hauses wegfallenden Stormarnplatzes 1, bisher nicht beantwortet wurde. Er weist darauf hin, dass die Stadt Ahrensburg das Grundstück, auf dem sich zurzeit die Stormarnplätze 1 – 3 befinden, seinerzeit unter der Bedingung als Schenkung erhalten hat, dass diese Flächen als Sportflächen genutzt werden. Diese Schenkung soll nach seinen Angaben in einem Erblasservertrag festgehalten sein. Sofern die Stadt keine Ausweichfläche, z. B. am Beimoor-Süd schafft, sieht er sich gezwungen, die Bedingungen des Erblasservertrags mit anwaltlicher Hilfe durchzusetzen.

Die Verwaltung nimmt hierzu folgend Stellung:

Zu diesem Thema wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach getagt. Alle Teilnehmenden, unter anderem auch der Vorstand des ATSV, sind sich darüber einig gewesen, dass die als Ersatz angedachten Möglichkeiten, unter anderem auch die Nutzung der Sportanlage am Schulzentrum Am Heimgarten, auch aufgrund der Abmaße, dem Vereinssport nicht dienlich sind und lediglich unter eingeschränkten Bedingungen für den Trainingsbetrieb nutzbar wären. Alle angedachten Möglichkeiten wurden in Absprache und Einigkeit – auch mit dem ATSV – nicht weiter verfolgt. Die zur Verfügungstellung von Sportanlagen, auch des Stormarnplatzes 1, ist eine freiwillige Leistung der Stadt Ahrensburg, die von den Sportvereinen nicht einklagbar ist. Eine mögliche Ersatzfläche am Beimoor-Süd zu schaffen, war bisher politisch nicht umsetzbar, sodass die Verwaltung zurzeit keine Möglichkeit sieht, eine Ersatzfläche für den Stormarnplatz 1 bereit zu stellen.

Abschließend teilt Herr Guttenberger mit, dass er weiterhin auf einen Ausweichplatz besteht und dementsprechend die Bedingungen der Erblasserurkunde anwaltlich genau prüfen lassen wird.

## **2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss ist beschlussfähig.

## **3 Festsetzung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgesetzt.

## **4 Genehmigung des Protokolls Nr. 10/2009 vom 05.11.2009**

Das Protokoll muss bezüglich der Anwesenheitsliste wie folgt korrigiert werden:

Herr Thomas Bellizzi muss als Vertretung für Herrn Clemens Löscher aufgeführt werden. Des Weiteren muss Herr Jan-Christian Ebert von der Anwesenheitsliste gestrichen werden.

Anschließend wird das Protokoll ohne weitere Änderungen genehmigt.

**5      Maßnahme zur Konsolidierung des Haushalts der Stadt      2009/156**  
**Ahrensburg**  
**- Einführung einer Jahresgrundgebühr in der Stadtbücherei Ahrensburg**

Herr Krause weist darauf hin, dass der Antrag „Jahresgebühren in der Stadtbücherei einzuführen“ nicht einfach ein Wunsch der Stadtverwaltung ist, sondern sie im Rahmen der Haushaltskonsolidierung in der Pflicht ist, diesen Vorschlag zu unterbreiten.

In den vergangenen Jahren wurde die Einführung einer Jahresgebühr schon mehrfach diskutiert, jedoch politisch mit der Begründung abgelehnt, dass Bildung jedem Bürger kostenfrei zur Verfügung stehen muss.

In der anschließenden Fragestunde möchte Herr Bellizzi wissen, ob es immer noch richtig ist, dass der Kreis Stormarn die Stadtbücherei Ahrensburg nicht fördert. Die Leiterin der Stadtbücherei, Frau Kaltenbach, erklärt daraufhin, dass der Kreis zwar die ansonsten gefährdete Fahrbücherei wieder fördert, aber die Standbüchereien weiterhin nicht unterstützt werden. Herr Bellizzi möchte außerdem wissen, ob im Rahmen der Jahresgebühren an einen gesonderten Tarif für Senioren gedacht ist. Laut Ausführungen von Frau Kaltenbach ist daran nicht gedacht, aber natürlich gilt für Senioren im Ausnahmefall auch die ermäßigte Jahresgebühr. Herr Ipsen erkundigt sich, wie hoch der Anteil der auswärtigen Kunden in der Stadtbücherei ist und ob auch Hamburger Bürger darunter sind. Das Verhältnis Ahrensburger Kunden zu auswärtigen Kunden ist laut Frau Kaltenbach etwa 2 : 1, darunter natürlich auch Hamburger.

Die Mitglieder der Fraktionen SPD, WAB und BÜNDNIS 90/ Die Grünen machen deutlich, dass für sie weiterhin der Grundsatz „Bildung jedem kostenfrei zugänglich zu machen“ weiterhin gilt, sodass tendenziell kein Auftrag an die Verwaltung zur Umsetzung der Einführung einer Jahresgebühr für die Stadtbücherei erfolgen soll.

Nach Ende der Fragerunde wird der Tagesordnungspunkt vertagt, da die Angelegenheit zunächst in den Fraktionen beraten werden soll und die abschließende Beratung in einer weiteren Sitzung des Ausschusses erfolgt.

**6 Haushaltskonsolidierung/Einführung einer Nutzungsgebühr für den Erwachsenensport in städtischen Hallen  
- Auftrag an die Verwaltung, die entsprechende Satzungsänderung vorzubereiten**

Frau Janke erläutert kurz ihr Schreiben vom 11. November 2009 „Einführung einer Nutzungsgebühr für den Erwachsenensport“, welches der Sitzungseinladung als Anhang beigefügt ist. Sie weist darauf hin, dass dieser Vorschlag ebenfalls im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erarbeitet wurde. Frau Unger, Herr Schubbert-von-Hobe sowie Herr Stern äußern sich im Namen ihrer Fraktionen dahingehend, dass ein Auftrag an die Verwaltung zur Umsetzung vermutlich nicht erfolgen wird. Der Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen und soll nach weiteren Beratungen in den Fraktionen in einer späteren Sitzung des Ausschusses abschließend beraten werden.

Herr Stern unterbreitet den Vorschlag, die Beratungen zum Teilfinanzhaushalt ausschließlich anhand der grünen Seiten 28 – 45 zu führen, da die Darstellung der Haushaltsansätze – auch im Vergleich zum Vorjahr – hier übersichtlicher dargestellt ist. Die Mitglieder des Ausschusses erklären sich hiermit einverstanden.

In der nachfolgenden Diskussion werden folgende Punkte und Produktsachkonten angesprochen:

Herr Tessmer informiert die Ausschussmitglieder, dass jährlich vor den Haushaltsberatungen eine Schulleiterbesprechung stattfindet. In dieser Besprechung haben die Schulleiter berichtet, dass der doppische Haushalt in der Handhabung sehr kompliziert ist und die Übersicht der einzelnen Konten sich – aufgrund der Zusammenfassung verschiedener vorheriger Einzelkonten – nur schwer nachvollziehbar gestaltet. Die Schulverwaltung steht den Schulen jedoch mit Rat und Tat zur Seite, sodass Probleme und Fragen immer gelöst werden konnten.

Des Weiteren sind im Ergebnishaushalt für 2010 die Lernmittel im Produktsachkonto 529100 (kurz: PSK) um 10 % gegenüber dem Jahr 2009 erhöht worden, dies wurde von den Schulen wohlwollend aufgenommen. Die Ausgaben für Lernmittel steigen demnach von bisher rd. 160.000 € auf rd. 180.000 €. Die Bereitstellung berechnet sich, wie in den Jahren zuvor auch, nach den aktuellen Schülerzahlen.

Die weiteren Themen dieser Besprechung, unter anderem die Fortführung der beiden Maßnahmen Freiwilliges Soziales Jahr an der Grundschule Am Reesenbüttel sind dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.

Des Weiteren stellt sich die Frage, wie generell mit dem Thema Schullizenzen für Software in den einzelnen Schulen umgegangen wird und aufgrund welcher Vorgaben und unter welchen Prüfungsbedingungen die Lizenzen beschafft werden. Hierzu berichtet Herr Stern, dass die Schulen einen Bildungsauftrag haben und im Rahmen ihres Budgets und den Bedürfnissen des Unterrichts angepasst, eigenständig ihre Lizenzen erwerben. Der Schulträger ist hier nicht weisungsbefugt.

Herr Krause bietet an, von FD I/TUI prüfen zu lassen, ob eine Bündelung von Lizenzen insgesamt günstiger und auch zweckdienlich ist und wird den Ausschuss über das Ergebnis informieren.

Die Verwaltung soll errechnen, wie hoch die jährlichen Kosten für die Softwareausstattungen aller Schulen gewesen sind.

## **Grundschule Am Schloß – Seite 30 – Produkt 21100**

### ***Konto 070005/Aufbau Gebäudeleittechnik***

Frau Unger fragt an, warum ab 2010 kein Ansatz mehr vorhanden ist.

Die Verwaltung wird gebeten, die Anfrage zur nächsten Haushaltsberatung zu beantworten.

### ***Konto 080000/Ausstattung Verwaltungsbereich 15.000 €***

Auf Nachfrage berichtet Herr Tessmer, dass die Verwaltungsräume ins EG verlegt werden, sodass die bisherigen Büromöbel, die teilweise auch sehr veraltet sind, nicht allesamt weitergenutzt werden können und somit Neuanschaffungen unumgänglich sind.

## **Grundschule Am Reesenbüttel – Seite 30 – Produkt 21105**

### ***Konto 080000/Beschaffung von beweglichem Vermögen inklusive Ausstattung Computerraum 16.000 €***

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass der Ansatz nach Schülerzahlen bemessen ist und die Mittel für Ersatzbeschaffungen Schulmobiliar, Neuanschaffungen Computer und auch für Beschaffungen der Fachschaften (z. B. Sport) eingesetzt werden. In den weiterführenden Schulen müssen die Mittel zusätzlich auch für Beschaffungen der Biologie-, Physikräume usw. verwendet werden.

### ***Konto 070000/Klimaanlage für Computerraum 15.000 €***

Hierzu berichtet die Verwaltung, dass es sich bei dem Computerraum um einen schlecht isolierten Altbauraum handelt, der zur Erreichung normaler Raumtemperaturen (im Sommer zu warm und im Winter zu kalt) mit einer Klimaanlage ausgestattet werden muss.

### ***Konto 080000 – Beschaffung von beweglichen Vermögen***

Hierzu stellt Herr Ipsen die Frage, ob nicht die Gefahr besteht, dass zum Jahresende die noch vorhandenen Haushaltsmittel einfach schnell und ohne Notwendigkeit von den Schulen ausgegeben werden, damit dieses Geld nicht dem Haushalt wieder zufließt.

Hierzu erläutert die Verwaltung, dass es im Einzelfall zwar so sein mag, aber grundsätzlich die einzelnen Fachschaften einen Anteil der Haushaltsmittel für ein Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt bekommen und lediglich ein so genannter Puffer als „letzte Reserve“ am Jahresende noch vorhanden ist. Dieser wird in der Regel noch verwendet um notwendige Anschaffungen, die aufgrund schulinterner Prioritäten hinten angestellt wurden, zu beschaffen.

**Grundschule Am Hagen – Seite 30 – Produkt 21110**

Keine Fragen.

**Grundschule Am Aalfang – Seite 31– Produkt 21115**

***Konto 0800000/Ersatzbeschaffung für Aktenschrank Verwaltung/4.500 €***

Frau Unger erkundigt sich, warum ein Aktenschrank nicht günstiger zu erwerben ist, bzw. ob es sich um ein besonderes Modell handelt.

Die Verwaltung wird gebeten, die Anfrage zur nächsten Haushaltsberatung zu beantworten.

***Konto 0900002/Sanierung des Schulhofes/400.000 €***

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass die Anschaffung neuer Spielgeräte im Ansatz für den 1. Bauabschnitt nicht enthalten ist. Die vorhandenen Spielgeräte sind jedoch noch in einem guten Zustand und können weiter genutzt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt ist jedoch über eine erweiterte Spielgeräteausstattung nach Vorstellung der Schule zu diskutieren. Für die Methangasproblematik und die Entwässerung des Geländes wird jedoch ein Großteil der Mittel verwendet werden müssen.

***Konto 070005/Aufbau Gebäudeleittechnik/38.000 €***

Herr Bellizzi fragt an, was für Ausgaben sich genau hinter diesem Konto verbergen.

Die Verwaltung wird gebeten, die Anfrage zur nächsten Haushaltsberatung zu beantworten.

**Gymnasium im Schulzentrum Am Heimgarten – Seite 31 – Produkt 21700**

***Konto 0900020/Konjunkturprogramm (Dachsanierung)/470.00 €***

Frau Unger fragt nach, ob die oben genannte Summe, die in gleicher Höhe auch bei der Gemeinschaftsschule im Schulzentrum Am Heimgarten veranschlagt ist, so ihre Richtigkeit hat oder ob diese Summe versehentlich zweimal beim Schulzentrum Am Heimgarten veranschlagt wurde. Hierzu erklärt die Verwaltung, dass die Veranschlagung im Haushalt der Gemeinschaftsschule und im Gymnasium Am Heimgarten so ihre Richtigkeit hat, da für die gesamte Dachsanierung Kosten in Höhe von rund 986.000 € entstehen.

Die Verwaltung berichtet, dass 75 % der der Baukosten aufgrund des Konjunkturprogramms vom Bund und Land Schleswig-Holstein getragen werden.

Herr Tessmer weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die beiden Schulen des Schulzentrums Am Heimgarten mit Schreiben vom 23.11.2009 (Seite 4 der Anlage 2) einen Antrag gestellt haben, die beim Umbau des Oberstufenstraktes und des Computerraumes eingesparten Haushaltsmittel für andere Projekte (Ausstattung Mittelstufenräume mit Oberlichtern über den Türen, die die Flure versorgen/Schallschutz Treppenhäuser Altbau) zu nutzen. Der Ausschuss wird nach Prüfung des Antrages hinsichtlich der Kosten und der Durchführbarkeit der Maßnahmen entsprechend informiert.

### **Stormarnschule/Seite 32/Produkt 21705**

#### ***Konto 0700000/Errichtung einer festen Zaunanlage/15.000 €***

Die Verwaltung informiert, dass es sich hierbei um die Errichtung eines Zaunes zwischen der Turnhalle und einem Privatgrundstück am Bargenkoppelredder handelt. Da das Nachbargrundstück tiefer gelegen ist und die Länge des Grundstücks etliche Meter beträgt, sind die veranschlagten Kosten entsprechend hoch, aber notwendig.

Hierzu bittet Herr Schubbert-von-Hobe zu prüfen, ob die Maßnahme aus Sicherheitsgründen im Haushaltsjahr 2010 durchgeführt werden muss oder ob die Maßnahme auf das Haushaltjahr 2011 verschoben werden kann.

#### ***Konto 0900005/Errichtung einer Cafeteria bzw. Pausenhalle/200.000 €***

Die bestehenden Mittel in Höhe von 200.000 € sichern im Jahr 2010 lediglich die Fortführung der Planung und vorbereitenden Arbeiten. Der Baubeginn für die Gesamtmaßnahme kann erst 2011 erfolgen, wenn die entsprechenden Haushaltsmittel in ausreichender Höhe bereitstehen. Herr Stern bittet die Verwaltung zu prüfen, ob Haushaltsmittel aus den Jahren 2011 – 2013 bereits 2010 zur Verfügung gestellt werden können, damit die Umsetzung der Maßnahme ohne Zeitverlust erfolgen kann.

Es wird gefragt, ob der Cafeteriabau auch als PPP-Variante möglich ist, wenn bereits der HU-Bau erstellt ist. Grundsätzlich wäre dies möglich, die Verwaltung sieht jedoch aufgrund des geringen Kostenvolumens keine Chancen, einen Investor zu finden.

#### ***Konto 0891000/bewegliches Vermögen – Sammelposten (zwischen 150 € und 1.000 €)/20.000 €***

Hierzu fragt Frau Unger, ob die Höhe des Ansatzes auch nach Schülerzahlen bemessen ist und bittet um detaillierte Angabe im Protokoll.

Diese ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.

### **Integrierte Gesamtschule/Seite 32/Produkt 21810**

Keine Fragen

### **Gemeinschaftsschule im Schulzentrum Am Heimgarten/Seite 33/Produkt 21820**

***Konto: 090000/Erweiterung und Errichtung eines Werkraums/356.000 €***

Auf Nachfrage berichtet Herr Tessmer, dass in der Gesamtsumme auch die Einrichtung des Werkraums enthalten ist. Des Weiteren informiert er darüber, dass das Land für diese Maßnahme eine Zuwendung in Höhe von ca. 142.000 € bewilligt hat, sodass der Stadtanteil an dieser Maßnahme entsprechend nur noch ca. 210.000 € beträgt.

Herr Bellizzi bittet darum, dass alle Fördermaßnahmen des Landesschulbauprogrammes im Rahmen des Protokolls ausführlich dargestellt werden. Hierzu siehe **Anlage 3**.

### **Fritz-Reuter-Schule/Seite 33/Produkt 22100**

***Konto 080000/Beschaffung von beweglichen Vermögen/3.000 €***

Herr Bellizzi fragt an, warum die Haushaltsansätze im Jahr 2010 deutlich geringer als in Jahren zuvor sind.

Hierzu erklärt die Verwaltung, dass die Schülerzahlen der Fritz-Reuter-Schule enorm gesunken sind (zurzeit ca. 42 Schüler), da die Schulform Förderschule im Jahr 2011 ausläuft. Die bisher dort beschulten Kinder mit Förderbedarf werden zukünftig an anderen allgemeinbildenden Schulen als Integrationskinder beschult.

Es ist jedoch angedacht, evtl. 2 Räume der Fritz-Reuter-Schule weiterhin für die Kinder bereitzuhalten, die aufgrund extremer Verhaltensauffälligkeiten nicht in die „normalen Integrationsklassen“ integriert werden können.

### **Schulverwaltung/Seite34/Produkt 24300**

Keine Fragen

### **Stadtarchiv/Seite 34/Produkt 25200**

Keine Fragen

### **Alfred-Rust-Saal/ Seite 34/ Produkt 26105**

Keine Fragen

## **Volkshochschule/Seite 34/Produkt 27100**

***Konto 080000/Erneuerung der EDV/3.700 €***

***Konto 080000/EDV Erneuerung Verwaltung/4.200 €***

Hierzu macht Herr Krause auf Nachfrage deutlich, dass die Anschaffung neuer Hardware nicht aufgeschoben werden kann, da die bestehende Hardware mit der neu am Markt erhältlichen Software häufig nicht mehr kompatibel ist und dementsprechend Anforderungen an die Arbeit der Volkshochschule so nicht erfüllt werden können.

Frau Unger nimmt dieses zur Kenntnis und bittet in diesem Zusammenhang um detaillierte Angabe im Protokoll, welche Hardware für die Verwaltung und welche für die Unterrichtsräume angeschafft werden soll.

Die Verwaltung wird gebeten, die Anfrage zur nächsten Haushaltsberatung zu beantworten.

## **Stadtbücherei/Seite 35/Produkt 27200**

***Konto 0800000/Beschaffung von beweglichem Vermögen/14.000 €***

***Konto 0891000/bewegliches Vermögen – Sammelposten/10.000 €***

Anmerkung zu beiden Konten, Zeitraum 2010 – 2013: Auszutauschen sind die Arbeitsstühle der Beschäftigten. Ferner sollen Lesecafe, Informationstheke, Ausschilderung etc. erneuert werden.

Frau Unger bittet um detaillierte Angabe im Protokoll, was genau aus diesen Konten angeschafft werden soll.

Hierzu erläutert Frau Kaltenbach wie folgt:

Der 23 Jahre alte, fleckige und stellenweise völlig abgenutzte **Teppichboden** in der Stadtbücherei muss ausgetauscht und der **Wandanstrich** erneuert werden.

Da dies nach Auskunft des Fachdienstes ZGW nur etagenweise geschehen kann, sollte 2010 zunächst das OG in Angriff genommen werden. In den darauf folgenden Jahren sollte dann das UG und die dortigen sanitären Anlagen sowie das EG und die Eingangszone neu gestaltet werden.

### **Kosten OG in 2010:**

Möbel für Lesecafe (Stühle, Tische, Präsentationsregale)/bequeme Sitzmöbel für den Publikumsbereich/Zeitungsständer/Internettisch/Informationstheke/Stirnseitenverkleidung für Regale/Austausch von 3 beschädigten Regalen/Ausschilderung des Bestandes = **20.000 €**

**Weitere Kosten für UG in 2011:**

Medienregale/Wandregale/Informationstheke/Säulenverkleidung/Spielteppiche  
Dekomaterial vor allem für Jugendbereich = **8.000 €**

**Weitere Kosten für EG in 2012:**

Medienregale/bequeme Sitzmöbel/mobile Garderobe/Schließfächer/  
Präsentationsmöbel/Theke =**20.000 €**

**Kulturzentrum Marstall/Seite 35/Produkt 28100**

Keine Fragen

## **8 Kennntnisnahmen**

### **8.1 Antrag Gymnasium und Gemeinschaftsschule auf Namensänderung**

Die Anträge sind dem Protokoll als **Anlage 4** beigefügt.

### **8.2 Ausscheiden der Schulleiterin der Grundschule Am Aalfang**

Die jetzige Grundschulleiterin, Frau Bauer, hat mit Schreiben vom 26.11.2009 mitgeteilt, dass sie sich mit Wirkung zum 01.02.2010 aus persönlichen und familiären Gründen an eine andere Schule versetzen lassen wird. Die kommissarische Leitung wird die Konrektorin, Frau Schirmmacher, übernehmen.

### **8.3 Erhöhung der Kosten für Schülerfahrten des ÖPNV**

Der HVV erhöht seine Preise für die Schülerjahresfahrkarten ab Januar 2009 folgend:

Großbereich Hamburg und Kreisbereich Stormarn von bisher 32,51 € auf neu 32,92 €, und 1 Zonen-Bereich von bisher 25,54 € auf neu 26,04 €

Bei einer Anzahl von insgesamt ca. 640 Fahrschülern beträgt der Erhöhungsbetrag demnach jährlich insgesamt ca. 3.100 €

#### **8.4 Garderobenschränke für die Stormarnschule**

Die Anfrage von Frau Strunk aus der Sitzung am 05.11.2009, TOP 10.1, wird durch eine Stellungnahme des FD IV.4 beantwortet. Siehe **Anlage 5**.

#### **8.5 Sanierung der Sporthalle im Schulzentrum Am Heimgarten**

Die Stellungnahme des Bauamtes vom 24.11.2009 wird dem Protokoll als **Anlage 6** beigelegt.

#### **8.6 Schulapfelprogramm in Schleswig-Holstein**

Herr Tessmer informiert die Ausschussmitglieder, dass das Land Schleswig-Holstein auf die Teilnahme am EU-Schulapfelprogramm aus Kostengründen verzichtet hat.

#### **8.7 Amoklauf/Notfallwegweiser vom Land Schleswig-Holstein**

Das Land Schleswig-Holstein hat einen Notfallwegweiser erlassen, der finanzielle Auswirkungen auf die Verwaltungen haben wird. Unter anderem ist darin angedacht, Fenster von Schulräumen, die im Erdgeschoss liegen, mit Verdunkelungsvorhängen auszustatten sowie Vorrichtungen für Lautsprecherdurchsagen zu schaffen. Hierdurch würden bestimmte Kosten auf die Schulträger zukommen, die zu gegebener Zeit ermittelt und zusammengestellt werden.

Zunächst ist ein Schreiben vom Schulamt des Kreises Stormarn in dieser Angelegenheit abzuwarten.

## **9 Verschiedenes**

### **9.1 Termine/Austausch Partnerstädte**

Herr Bellizzi bittet darum, zukünftig alle bekannten Austauschtermine unserer Partnerstädte dem Protokoll frühzeitig beizufügen.

### **9.2 Ahrensburger als Gastschüler in Hamburg**

Herr Ipsen fragt nach, wie viele Ahrensburger Schüler als Gastschüler eine Schule in Hamburg besuchen und ob es Auswirkungen auf die Ahrensburger Schulen hätte, wenn die Stadt Hamburg die jetzigen Gastschüler zukünftig nicht mehr beschulen würde.

Hierzu berichtet Herr Tessmer, dass ca. 150 – 160 Ahrensburger Kinder Schulen in Hamburg besuchen, für die die Stadt Ahrensburg jährliche Schulkostenbeiträge in Höhe von ca. 162.000 € an die Stadt Hamburg zahlt.

Ein Großteil dieser Schüler/innen besucht Privat- oder Spezialschulen (z. B. für Blinde), sodass eine Beendigung der Gastschulverhältnisse an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen einen kleinen Prozentsatz betrifft, der für die Stadt Ahrensburg keine gravierenden Auswirkungen hätte.

gez. Matthias Stern  
Vorsitzender

gez. Angela Becker  
Protokollführerin